



Beauftragter für Sportfragen
Dr. Albrecht Thiel
Auf dem Brauck 7
44357 Dortmund

Telefon 0231 339104
Fax 0231 339103
albrecht.thiel@gmx.de

**Bericht aus dem Landesarbeitskreis Westfalen
für die EKD-Vertreterversammlung
12.-13.11.2009 in Hannover**

1. Gottesdienste und Andachten zu Sportveranstaltungen und Jubiläen

Zwar war die Fußball-WM 2010 im Blick auf die öffentliche Wahrnehmung in keiner Weise mit der von 2006 zu vergleichen – dennoch hat sich „Public viewing“ als niedrighschwelliges Angebot der Kirche inzwischen fest etabliert. „Zusammen gucken“ ist Ausdruck von Gemeinschaft, erfordert kaum Werbung, schafft eine Atmosphäre, bei der auch Außenstehende sich gut einbringen können. Auch wenn inzwischen sehr viel mehr Menschen die Möglichkeiten haben, Spiele auf einen Großbildschirm zu übertragen, übt „Public viewing“ eine ungebrochene bzw. wachsende Anziehungskraft aus. Viele Gemeinden haben es inzwischen als Weg entdeckt, gerade auch kirchenferne Menschen der mittleren Generation mit der Gemeinde in Kontakt zu bringen.

Zum 100. Geburtstag von Borussia Dortmund fand ein ökumenischer Gottesdienst in der Liebfrauenkirche in Dortmund statt. Aus der dortigen Jugendarbeit (genauer gesagt: Gegen die damalige kirchliche Jugendarbeit und gegen den Willen des damaligen Kaplans) war der Verein im Dezember 1909 entstanden. Der Gottesdienst selber war viel beachtet (bis hin zu den „Tagesthemen“), der Verfasser kann über die von ihm verantworteten Teile naturgemäß nichts Wertendes sagen. Wenn jedoch der Dortmunder Oberbürgermeister im Gottesdienst Sätze sagt wie „Die einzige Religion in Dortmund ist der BVB“, wenn ein Künstler ein Kreuz mit den besonderen Höhepunkten in den 100 Jahren des BVB anfertigt, wenn katholische Theologen ohne Bedenken schwarz-gelbe Schals über dem Talar tragen – dann sind damit Grenzen dessen überschritten, was „Kirche und Sport“ meiner Ansicht nach gerade nicht sein sollte. M.A. nach konnte man an einer solchen Veranstaltung auch erleben, dass klar darü-

ber nachgedacht werden muss, wo Kirche sich auf den Markt begibt und wo sie selbst Teil dieses Marktes wird.

Der Konfi-Cup erlebte seine zweite Auflage in Hamm, allerdings an einem der heißesten Tage des Jahres. Am 3.7. kämpften 11 Mannschaften um den Pokal des Präses in Hamm. Die Konfirmanden (Mädchen waren in keinem Team beteiligt) erlebten einen Tag mit Begeisterung und Anstrengung, mit Gemeinschaft in anderer Form als beim wöchentlichen Unterricht. Die Beteiligung der Pfarrerinnen und Pfarrer ist sicher noch zu steigern – erst recht dann, wenn diese das als eine Chance des gemeinsamen Erlebens erkennen.

2. Akademietagungen und Vorträge (Bildungsarbeit)

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildete auch im Jahr 2010 wieder das Pastoralkolleg. Es findet jedes Jahr im Januar in der Sportschule Kaiserau statt und wurde diesmal von 19 Theologen besucht. Das Kolleg wird vom Arbeitskreis „Kirche und Sport“ konzipiert und selbständig durchgeführt. Die Sportschule bietet sich nicht nur wegen der guten Sportanlagen an, sondern eröffnet auch eine Verbindung zu den Organisationen des Sports und ihren Leitungen.

Thema des Kollegs war: „Rhythmus des Lebens“. Aus dem Programm:

„Der Rhythmus des Lebens – eine Einführung aus der Sicht der Sportwissenschaft“ (Prof. Michael Krüger, Münster)

„Rhythmus und geistliches Leben“ (Pfr. Uwe Schulte)

„Tanz und Spiritualität“ (Frieder Mann)

Themenschwerpunkt: Kirche und Tanz

„Treibt Sport oder bleibt gesund?“ (Dr. Martin Bauer)

Daneben gehören zum Kolleg Elemente der Sportpraxis sowie der Bibelarbeit und der geistlichen Besinnung.

3. Kontakte zu Landessportbünden und Fachverbänden

Durch den Landesarbeitskreis (s.o.) ist "Kirche und Sport" eng mit dem Landessportbund verzahnt. Alle geplanten Vorhaben, z.B. im Blick auf „Ruhr2010“, werden entsprechend auf den Seiten des LAK aufgeführt. Auf den halbjährlichen Treffen mit den Vertretern der Kirchenkreise findet darüber regelmäßig ein Austausch mit dem Vorsitzenden des LAK und den Vertretern der Kirchenkreise statt.

Durch die Präsenz in der Sportschule Kaiserau (s.o. unter "Pastoralkolleg") besteht ein guter Kontakt zum Westf. Fußball- und Leichtathletikverband.

Friedhelm Kreiß, Vorsitzender des LAK, hat in seinem Bericht (liegt der Vertreterversammlung vor) auf die vielfältigen Arbeitsfelder des LAK hingewiesen. In diesem Jahr ist dabei vor allem der „Sternlauf der Religionen“ zu erwähnen. In diesem Bericht steht daher nichts darüber, obwohl Theologen und Gemeindeglieder aus Westfalen daran teilgenommen haben. Der korrekte Platz für den Sternlauf und andere Aktivitäten des LAK ist der dortige Bericht.

4. Ökumenische Zusammenarbeit und Partnerschaft

Die Erwartungen bzw. Hoffnungen, die sich mit der letztjährigen ökumenischen Vertreterversammlung in Essen verbunden hatten, dass es in Sachen „Kirche und Sport“ ein stärkeres ökumenisches Miteinander geben würde, haben sich offenbar nicht erfüllt. Ein gemeinsamer Auftritt war weder für den ökumenischen Kirchentag 2010 in München geplant, noch war auf der Ebene der Landeskirchen bzw. Diözesen organisatorisch und inhaltlich ein stärkeres Miteinander geplant. An dieser Stelle hätte Westfalen bzw. NRW gern einen Impuls gegeben, die Kräfte stärker zu bündeln – zumal die Struktur des Landesarbeitskreises NRW mit Delegierten aus der evangelischen wie der katholischen Kirche sowie dem Landessportbund unserer Meinung nach durchaus hätte beispielhaft sein können. In diesem Rahmen hat sich seit langem zum DJK-Landesverband und zu den Diözesanverbänden ein enges und partnerschaftliches Verhältnis entwickelt.

Norbert Koch, Sportlehrer bei der DJK, begleitet seit Jahren unsere Pastorkollegs.

Eine ganz andere Form ökumenischer Verbundenheit ergab sich bei einem Besuch russischer Sportler, die im Rahmen einer Partnerschaft des Kirchenkreises Tecklenburg mit der russischen Stadt Iwanowo zu Gast waren. Mit den Sportlern, die aus ihrem Kulturkreis Kirche vor einem völlig anderen Hintergrund kannten, ergab sich ein vielfältiges Gespräch darüber, was es heißen kann, dass Kirche auch im Sport „bei den Menschen ist“.

5. Sportliche Aktivitäten

Zum 14. Mal fand am 5.7.2010 das Fußball-Turnier der westfälischen Kirchenkreis-Mannschaften statt – wie fast immer in der Sportschule Kaiserau. Leider wurde in diesem Jahr die Zahl der teilnehmenden Mannschaften nochmals kleiner, sodass auf dem Synodalvertretertreffen im September 2010 darüber nachgedacht wurde, ob das Turnier überhaupt aufrecht erhalten werden kann.

Die Antwort darauf ist: Ja – aber mit einigen Änderungen. So soll statt der starren Regeln (ein Turnier für Pfarrerinnen und Pfarrer) ab jetzt die Einladung betont werden: Auch Andere, die in der Kirche mitarbeiten, dürfen mitspielen. Auch soll das Turnier auf den Nachmittag verlegt werden, um all den Kollegen, die auch an Schulen unterrichten, die Teilnahme zu ermöglichen.

Angeboten wurden vom Landesarbeitskreis mehrere Sportexerzitien (siehe dort)

6. Innerkirchliche und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Der Beauftragte ist Mitglied der landeskirchlichen Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste und stellt dort regelmäßig den Arbeitsbereich „Kirche und Sport“ in seiner missionarischen Dimension vor. Wichtig ist dabei, dass der Bereich im Kontext anderer missionarischer Tätigkeitsfelder wahrgenommen wird und nicht als ein exotischer Randbereich.

Über einzelne Aktivitäten von „Kirche und Sport“ berichtet das Kirchengebietsblatt „Unsere Kirche“, gelegentlich werden dort auch Andachten zu der Gesamt-Thematik „Kirche und Sport“ veröffentlicht.

In der Planungsphase ist die Mitarbeit der Kirche(n) bei der Frauen-Fußball-WM im Juni / Juli 2011. Am einzigen westfälischen Spielort Bochum hat sich ein Arbeitskreis gebildet, der Angebote in unmittelbarer Nähe des Stadions machen wird. Bereits erschienen ist zu diesem sportlichen Ereignis ein

Arbeitsheft von „Brot für die Welt“, das von westfälischen Pfarrern (Dr. Peter Noss, Christian Höfener-Wolf, Ralf Greth) aus Dortmund und Bochum erstellt wurde.

Zum Auftakt der WM ist ein ökumenischer Gottesdienst am 26. Juni 2011 in Berlin geplant. An diesem sollen die Konfirmanden, die am Tag zuvor ihr bundesweites Turnier zum Konfi-Cup in Berlin ausgespielt haben, teilnehmen. Albrecht Thiel bereitet diesen Gottesdienst zusammen mit anderen vor.

7. Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote

Der EKD-Studienkurs in Sils ist ein wichtiger Faktor der Arbeit und gibt den Teilnehmern immer wieder gute Anregungen für ihre Arbeit in den Gemeinden. Kontinuierlich haben Westfalen an „Sils“ teilgenommen und stellten im Jahr 2010 wieder das größte Teilnehmer-Kontingent aller Landeskirchen.

8. Personalia

Thomas Weber und Albrecht Thiel arbeiten als gewählte Vertreter auf EKD-Ebene im Arbeitskreis „Kirche und Sport“ mit.

Thomas Weber hat als Olympiapfarrer das deutsche Team bei den Winterspielen in Vancouver begleitet.

Albrecht Thiel vertritt die EKvW im Vorstand des Landesarbeitskreises „Kirche und Sport“.

Dortmund, den 25.10.2010

Albrecht Thiel